

## Staatssicherheit & Polizei

### Das Ministerium für Staatssicherheit

1950 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (kurz: MfS), auch Stasi genannt, von der provisorische Volkskammer in der DDR gegründet. Es galt als „Schild und Schwert“ der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED). Das bedeutet, dass die Stasi in erster Linie den Machterhalt der SED absichern sollte. Durch die Verfassung der DDR von 1968 war die SED de facto immer als die regierende Partei bestimmt.

Als Geheimpolizei überwachte das MfS in der DDR die Bevölkerung, während er im Ausland als Nachrichtendienst Spionage und Propaganda gegen den Westen betrieb. Bis heute steht die Stasi symbolisch für die Missachtung der Bürgerrechte und die Ausmaße der Unterdrückung durch die Führung der DDR.

### Übersicht

---

*Die Methoden der Stasi (/staatssicherheit-und-polizei#c43859)*

---

*Rechtliche Grundlagen (/staatssicherheit-und-polizei#c43860)*

---

*Weitere Sicherstrukturen: Volkspolizei und Abschnittsbevollmächtigte (/staatssicherheit-und-polizei#c43865)*

---

*Ziele der Überwachung (/staatssicherheit-und-polizei#c43866)*

---

*Folgen für die Opfer (/staatssicherheit-und-polizei#c43867)*

---

*Links und weitere Informationen (/staatssicherheit-und-polizei#c41153)*

---

### Die Methoden der Stasi

#### Wer wurde von der Stasi verfolgt?

Das MfS überwachte jede Organisation oder Person, die nur im Verdacht stand, eine potentielle Gefahr für die Regierung oder die vom Staat vorgegebene marxistisch-leninistische Ideologie zu sein. Wer anderer Meinung war, galt als „feindlich negativ“ oder als „Klassengegner“. Wer eine Flucht aus der DDR plante oder unternahm, stand ebenfalls im Fokus der Ermittlungsverfahren.

#### Mit welchen Methoden ging die Stasi vor?

Sobald die Stasi einen Verdacht hatte oder eine Person sich bei ihnen gemeldet hatte, leitete sie die Überwachung ein. Ihre Methoden waren vielfältig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatssicherheit verwanzten Räume, hörten Telefonate ab, Post öffneten sie ohne das Wissen der Beteiligten. Sabotage beruflicher Karrieren, Strafen in Schulen, der Ausschluss vom Sportverein oder zeitweilige Verhaftungen gehörten unter anderem zu den geläufigen Methoden der Stasi. In manchen Fällen brach sie sogar in die Wohnungen von DDR-Bürgerinnen und Bürger ein, um Lebensmittel zu vergiften oder Gegenstände zu entwenden oder hinterlassen.

#### Spitzel in der Bevölkerung sorgten für Misstrauen

Von großer Bedeutung für die Stasi waren die inoffiziellen Mitarbeiter, auch IMs genannt. Sie arbeiteten verdeckt und leiteten Informationen über ihr engstes Umfeld an den Geheimdienst weiter. Bei Menschen, die der Stasi aufgefallen waren, suchte die Geheimpolizei gezielt nach Schwächen, um sie mithilfe von Rufmord oder enthüllten Geheimnissen bloßzustellen. Dabei bediente sich die Stasi häufig der Hilfe von Familienangehörigen, Freunden und Bekannten.

---

 Nach oben

### Rechtliche Grundlagen

1968 änderte die SED das politische Strafrecht. Mit dem neuen Strafgesetzbuch gab es zahlreiche neue DDR-Strafparagrafen, die bestimmten, wer verfolgt wurde.

- + Präambel
- + § 106 „Staatsfeindliche Hetze“
- + § 107 „Staatsfeindliche Gruppenbildung“
- + § 213 „Ungesetzlicher Grenzübertritt“
- + § 249 „Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch asoziales Verhalten“

Wer gegen diesen Strafparagrafen verstoß, wurde in speziell eingerichteten Untersuchungshaftanstalten der Stasi festgehalten. Psychische Folter stand dort an der Tagesordnung. Besonders perfide ging die Stasi mit ihrer sogenannten Taktik der Zersetzung vor, die 1976 in der Richtlinie 1/76 (Quelle:

Stasi Mediathek (<https://www.stasi-mediathek.de/medien/richtlinie-176-zur-bearbeitung-operativer-vorgaenge/blatt/307/>)) genau beschrieben wurde.

*„Maßnahmen der Zersetzung sind auf das Hervorrufen sowie die Ausnutzung und Verstärkung solcher Widersprüche bzw. Differenzen zwischen feindlich-negativen Kräften zu richten, durch die sie zersplittert, gelähmt, desorganisiert und isoliert und ihre feindlich-negativen Handlungen einschließlich deren Auswirkungen vorbeugend verhindert, wesentlich eingeschränkt oder gänzlich unterbunden werden (Quelle:*

*Stasi Mediathek (<https://www.stasi-mediathek.de/medien/richtlinie-176-zur-bearbeitung-operativer-vorgaenge/blatt/354/>).“*

Das Ziel: Indem die Stasi innerhalb einer staatsfeindlichen Gruppe versuchte, deren Mitglieder auseinander zu bringen und Misstrauen untereinander zu schüren, schwächte sie diese.

## Weitere Sicherstrukturen: Volkspolizei und Abschnittsbevollmächtigte

### Weitere Sicherstrukturen: Volkspolizei und Abschnittsbevollmächtigte

Die Deutsche Volkspolizei, oft mit VP abgekürzt, wurde bereits 1945 in der sowjetischen Besatzungszone gegründet und stellte von 1949 bis zur Wende das polizeiliche Exekutivorgan der DDR dar. Das bedeutet, dass die Volkspolizei damit beauftragt war, Die Deutsche Volkspolizei unterstand den Ministern des Inneren der DDR (Mdl), deren Amtsbezeichnung nach 1963 zusätzlich „Chef der Deutschen Volkspolizei“ lautete.

Ab 1952 gab es in den Städten und Gemeinden das Amt des Abschnittsbevollmächtigten (ABV). Seine Aufgabe bestand darin, die Bürger seines Bereiches zu beobachten. Er stand dabei auch in Kontakt mit der Stasi und meldete Vorfälle und Verdächtige. Auch Zivilisten konnten ehrenamtlich bei der Volkspolizei mitarbeiten. Wie das Ministerium für Staatssicherheit war die Volkspolizei ein Machtinstrument der SED, das sie gegen die Bürger der DDR einsetzte. Beim Aufstand am 17. Juni 1953 war zum Beispiel auch die Volkspolizei unter der Führung sowjetischer Streitkräfte bei der Niederschlagung der Proteste beteiligt.

---

 Nach oben

## Ziele der Überwachung

Neben der Machtsicherung der SED sollten diese Methoden in der Bevölkerung Angst und Paranoia erzeugen sowie bei aufständischen Gruppen deren Selbstvertrauen zerstören. Gegner des SED-Regimes sollten in ihrem psychischen Zustand nachhaltig so geschädigt werden, dass sie weder Zeit noch Motivation für staatsfeindliche Aktivitäten hatten.

---

 Nach oben

## Folgen für die Opfer

Die schwerwiegenden psychologischen Folgen halten teilweise bis heute bei den Betroffenen an. Einige Opfer begangen in der Vergangenheit Suizid, was vom MfS billigend in Kauf genommen wurde. Es wird geschätzt, dass etwa ein Drittel der damals politisch Inhaftierten an einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden (Quelle:

Bundeszentrale für politische Bildung ([https://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/regioline\\_nt/berlinbrandenburg\\_nt/article110297160/DDR-Haeftlinge-leiden-noch-heute-unter-Traumafolgen.html](http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/stasi/218417/psychofolgen-bis-heute%20)/Welt Online (<a href=))).

Nach der Wiedervereinigung hat die Bundesrepublik Deutschland mehrere Rehabilitierungsgesetze erlassen, nach welchen die Betroffenen angemessen behandelt und entschädigt werden sollten. Bis heute wird die Debatte um den Umgang mit Stasiopfern emotional geführt, da viele Betroffene trotz Rehabilitierungsgesetze nicht nur an einem Trauma leiden, sondern zusätzlich an der Armutsgrenze leben

Nach oben

## Links und weitere Informationen

- + Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS)
- + Polizei und Staatssicherheit

Nach oben

## Der Staat DDR: Hintergründe

- *Das politische System (/das-politische-system)*
- *Die SED (/die-sed)*
- *Ideologie (/ideologie)*
- *Staatssicherheit & Polizei (/staatssicherheit-und-polizei)*

Nach oben

### Politik & Unterricht



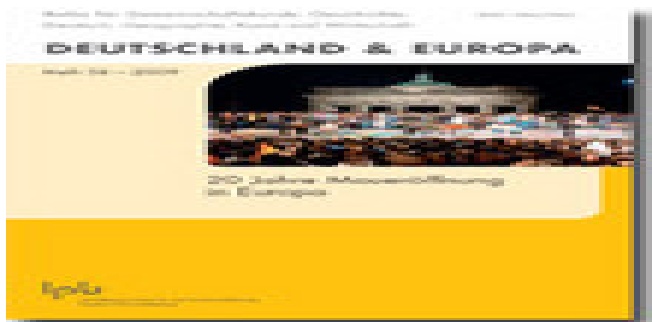
([http://www.politikundunterricht.de/4\\_09/ddr.htm](http://www.politikundunterricht.de/4_09/ddr.htm))

#### **Leben in der DDR**

Der Alltag von Jugendlichen in der DDR steht im Mittelpunkt des Themenhefts.

...mehr ([http://www.politikundunterricht.de/4\\_09/ddr.htm](http://www.politikundunterricht.de/4_09/ddr.htm))

### Deutschland & Europa



[http://www.deutschlandundeuropa.de/58\\_09/maeroeffnung.htm](http://www.deutschlandundeuropa.de/58_09/maeroeffnung.htm)

### **Maueröffnung in Europa**

Die Friedliche Revolution von 1989 in der DDR und anderen europäischen Staaten wie Polen und Ungarn ist das Thema der Ausgabe der Zeitschrift "Deutschland & Europa".

...mehr ([http://www.deutschlandundeuropa.de/58\\_09/maeroeffnung.htm](http://www.deutschlandundeuropa.de/58_09/maeroeffnung.htm))

Folgen Sie uns auf



<https://www.facebook.com/lpb.bw.de>



<https://twitter.com/lpbw>



<https://www.instagram.com/lpb.bw>



<https://www.youtube.com/user/lpbw>